



**Das Projekt "OPEN EUROPEAN SOCIETIES" wurde mit Unterstützung
der Europäischen Union im Rahmen des Programms**

***"Europa für Bürgerinnen und Bürger "Anwendbar auf den Aktionsbereich 2 -
Maßnahme 2.2 "Städtenetzwerke".***

Es wurden vier Ereignisse durchgeführt:

Veranstaltung 1

An der Veranstaltung nahmen 85 Bürger teil, darunter 57 Teilnehmer aus Dresden (Deutschland), 11 Teilnehmer aus Prag (Tschechische Republik), 2 Teilnehmer aus Aarhus (Dänemark), 6 Teilnehmer aus Thessaloniki (Griechenland), 1 Teilnehmer aus Budapest (Ungarn), 1 Teilnehmer aus Kumanovo (Nordmazedonien) und 7 Teilnehmer aus Greenwich/London (Vereinigtes Königreich)

Ort / Termine: Die Veranstaltung fand in Dresden, Deutschland, vom 8.12.2018-9.12.2018 statt

Kurzbeschreibung: Ziel der Veranstaltung war es, zum ersten Mal alle Vertreter aller Partner zusammenzubringen und die Ziele, Aktivitäten & Arbeitsmethoden, Ergebnisse und erwarteten Resultate des Projekts zu diskutieren sowie Dresdner Bürger und Drittstaatsangehörige einzuladen und ihnen das Projekt vorzustellen. Die Aktivitäten zielten darauf ab, einheimische Dresdner, internationale Teilnehmer und in Dresden lebende Drittstaatsangehörige zu ermutigen, kulturell und sozial miteinander zu interagieren, und zwar in der ersten öffentlichen Veranstaltung, bei der alle Partner und Dresdner, einschließlich Migranten und Flüchtlinge, zur ersten transnationalen Veranstaltung des Projekts in den neuen Räumlichkeiten des Jugend- & Kulturprojekt e.V., bekannt als KulturCentrale, eingeladen waren. Die öffentliche Veranstaltung umfasste die Fotoausstellung "Street Stories" von Ahmad Kaddoura und Ibrahim Fheili, kurze Dokumentationsvideos des EfC-Projekts "You are Welcome", dessen Nachfolgeprojekt Offene Europäische Gesellschaften ist, iranische Musik des iranischen Künstlers Afsharzadeh Saeed und persische Küche, zubereitet von der iranischen Gemeinde in Dresden.

Am zweiten Tag, dem 9. Dezember 2018, stellten alle Partner die aktuelle Situation der Migranten in ihren Ländern vor und diskutierten die Integrationspolitik ihrer Länder. Außerdem erläuterte das Team des Jugend- & Kulturprojekt e.V. das Konzept der Videointerviews und der Videokampagne genauer. Schließlich folgte eine Diskussion über die Sichtbarkeit des Projekts, die Verbreitung und Nutzung der Projektergebnisse.

Veranstaltung 2

An der Veranstaltung nahmen 152 Bürger teil, darunter 16 Teilnehmer aus Dresden (Deutschland), 4 Teilnehmer aus Prag (Tschechische Republik), 3 Teilnehmer aus Aarhus (Dänemark), 12 Teilnehmer aus Thessaloniki (Griechenland), 3 Teilnehmer aus Budapest (Ungarn), 4 Teilnehmer aus Kumanovo (Nordmazedonien), 7 Teilnehmer aus Paris (Frankreich) und 103 Teilnehmer aus Greenwich/London (Vereinigtes Königreich)

Ort / Termine: Die Veranstaltung fand vom 16.03.2019 - 17.03.2019 in Greenwich/London, Vereinigtes Königreich, an der University of Greenwich statt.

Kurzbeschreibung: Das 2. Transnationale Partnertreffen und die Konferenz "Performing Migration: Personal Stories Past & Present" fand am 16. und 17. März 2019 an der University of Greenwich statt, organisiert vom European Reminiscence Network und ausgerichtet von der University of Greenwich. Die Konferenz befasste sich mit Erinnerungskunstwerken und Performance-Stücken, die auf der gelebten Erfahrung von Migration in der Gegenwart und in der Vergangenheit basieren. Am 16. März fand am Vormittag der Workshop Otherness Dialogues unter der Leitung von Rita Julia Sebestyen statt, in dem es um Erinnerungen und die Vorstellung eines sicheren Raums durch Geschichtenerzählen und Performance ging. Am Nachmittag wurde die zweite transnationale Veranstaltung offiziell eröffnet, und Pam Schweitzer, die Direktorin von ERN, präsentierte die Ausstellung der Memory Boxes mit den Lebensgeschichten von Migranten, die mit Hilfe von professionellen Künstlern auf ihr Leben zurückblicken. Schauspielstudenten der Universität Greenwich präsentierte zwei kurze Theaterstücke, die sie auf der Grundlage der Geschichten in den Erinnerungsboxen geschrieben haben. Die Schauspielstudenten erzählten, wie sie aus Erinnerungen Theater machen und diese Erinnerungen archivieren, wobei sie sich besonders auf die Geschichten älterer Menschen aus ethnischen Minderheiten bezogen, die nach London eingewandert sind. Protein Dance präsentierte ihr Tanzstück "Border Tales" mit Videoausschnitten und einer Erläuterung des Ansatzes der Kompanie, an dem Tänzer beteiligt sind, die selbst zugewandert sind.

Es folgte die Vorführung des Kurzfilms "New Young Europeans" von Carl Cordonnier, in dem die Stimmen junger Menschen aus zehn europäischen Städten zu hören sind, die heute Migranten sind. Das Forumtheaterstück ** "Me? I just put British!" von Erene Kaptani und den am Projekt beteiligten Migrantenfamilien beschäftigte sich mit der Frage "Kann ein Einwanderer, eine Frau, ein schwarzer Körper jemals ein vollwertiger Bürger sein?" und gab dem Publikum die Möglichkeit, einzutreten und den Verlauf der Aufführung zu verändern. Erica Rolle von Galeforce Productions Universal Ltd, die mit Migrantinnen in der Region arbeitet, hielt eine kurze Rede über ihre Arbeit und den Kampf schwarzer Frauen um die Akzeptanz als britische Bürgerinnen.

Joseph Toonga präsentierte einen Tanzabend zum Thema Migration. Diese Präsentation von Solo- und Gruppenarbeiten gab eine sehr zeitgemäße Interpretation der Erfahrungen junger Migranten und ihrer Beteiligung an der kreativen Erkundung von Lebenserfahrungen durch Hip-Hop und andere sich entwickelnde Tanzformen. Die öffentliche Veranstaltung des Projekts Open European Societies wurde offiziell mit einer Fragerunde abgeschlossen, in der David Paul Lashley Hockham und das Publikum den Künstlern Fragen zu ihrer Arbeit im Zusammenhang mit ihren persönlichen Migrationserfahrungen stellten.

Am Sonntag, den 17. März, trafen sich die Partner von Open European Societies, um den Fortschritt ihrer Arbeit zu besprechen, beginnend mit einer kurzen Vorstellung zweier neuer Partner, die sich dem Projekt kürzlich angeschlossen haben: La Transplanisphère aus Paris und Aarhus Universitet aus Dänemark. Das Treffen umfasste die Präsentation der von den Partnern durchgeföhrten Sekundärforschung über die Geschichte der Migration in den Ländern der Partner und ihre Auswirkungen auf den Wandel der europäischen Gesellschaften, eine Diskussion über die Videokampagne und einen Workshop über Videointerviews mit dem Ziel, den Personen, die die Videointerviews mit Drittstaatsangehörigen durchführen sollten, alle erforderlichen Kenntnisse und Techniken zu vermitteln.

Später besuchten die Teilnehmer das neue Gebäude der Universität Greenwich, in dem die Archive des European Reminiscence Network untergebracht sind. Frau Pam Schweitzer sprach über die Archive, die sie im Rahmen der von ihr durchgeföhrten Forschungen gesammelt hat, einschließlich der Theaterworkshops und Aufführungen, die sie koordiniert bzw. geleitet hat.

Veranstaltung 3

An der Veranstaltung nahmen 319 Bürger teil, darunter 13 Teilnehmer aus Dresden (Deutschland), 3 Teilnehmer aus Prag (Tschechische Republik), 4 Teilnehmer aus Aarhus (Dänemark), 222 Teilnehmer aus Thessaloniki (Griechenland), 2 Teilnehmer aus Budapest (Ungarn), 59 Teilnehmer aus Kumanovo (Nordmazedonien), 3 Teilnehmer aus Paris (Frankreich) und 13 Teilnehmer aus Greenwich/London (Vereinigtes Königreich)

Ort / Termine: Die Veranstaltung fand in Thessaloniki, Griechenland vom 23.11.2019 bis 24.11.2019 statt

Kurze Beschreibung: Ziel der Veranstaltung war es, die aktuellen Fortschritte des Projekts zu verfolgen und die Auswirkungen im Hinblick auf die Projektziele wie die Bekämpfung von Stigmatisierung von Migranten und Hate Speech zu bewerten.

Am ersten Tag nahmen die Vertreter der Projektpartner aus der Tschechischen Republik, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Nordmazedonien und dem Vereinigten Königreich an der von Myrto-Helena Pertsinidi koordinierten Partnersitzung teil. Die Partner präsentierten und diskutierten die von ihnen durchgeführten lokalen Workshops, erläuterten die von ihnen verwendeten Methoden und stellten die Lernergebnisse ihrer Workshops vor.

Alle Vertreter der Projektpartner nahmen an dem interaktiven Workshop zum Geschichtenerzählen unter der Leitung von Dimitris Savvaidis - Addart teil, der die Grundprinzipien des Geschichtenerzählens durch den Einsatz von nicht-formalen Lernmitteln vorstellt. Die Teilnehmer arbeiteten in Teams, um gemeinsam eine Geschichte zu erfinden und sie anschließend zu präsentieren.

Am Abend nahmen sowohl die Besucher als auch die Projektpartner an der transnationalen Veranstaltung im Lagerhaus D am Hafen von Thessaloniki teil, wo Frau Myrto-Helena Pertsinidi - JKPeV, die Projektkoordinatorin, über das Projekt, seine Ziele und Aktivitäten sprach. Gastredner war Babis Papaioannou, Generalsekretär von Youth in Greece, der eine Begrüßungsrede hielt und auf die aktuelle Migrationskrise in Griechenland einging, gefolgt von einer kurzen Präsentation von Thodoris Diamantopoulos von Praxis, der über die Schwierigkeiten sprach, mit denen junge minderjährige Flüchtlinge und Migranten in Thessaloniki konfrontiert sind, sowie über die soziale Arbeit von Praxis, die junge minderjährige Flüchtlinge und Migranten unterstützt und beherbergt.

Die Veranstaltung begann mit Divarco, einer Gruppe junger talentierter Jazzmusiker, die live Gypsy-Jazz-Musik spielten. Zigeunermusik ist seit jeher mit einer nomadischen Lebensweise verbunden, die von Ort zu Ort zieht und den jahrelangen Kampf der stigmatisierten Roma um Akzeptanz, Respekt und Gleichbehandlung zum Ausdruck bringt.

Die Ausstellung "1000 Worte gegen Hassrede" von Illustratoren aus ganz Griechenland im Foyer regte die Besucher zum Nachdenken über die Kraft der Kunst an, die Botschaften von Einheit, Verständnis, Akzeptanz und Vielfalt vermittelt und Hassreden und Diskriminierung entgegenwirkt. Die Fotoausstellung "Die Anderen" von Nopi Ranti zeigt verschiedene Personen, die in der Stadt Thessaloniki leben und als "Andere" angesehen werden.

Kurze Animationsfilme zum Thema Menschenrechte wurden vorgeführt und luden die Teilnehmer zum Nachdenken und zur Diskussion über ihre Botschaften und Symbolik ein. Die audiovisuelle Performance 'Dystopia/Utopia' von Die! Goldstein stellte die Realität dar, die wir im 21. Jahrhundert erleben, und beleuchtete die aktuellen globalen Probleme wie Migration, Armut, Klimawandel, Krieg und Globalisierung.

Am 24. November wurde das Treffen der Partner mit der Präsentation der Videokampagne und der Vorführung der Videointerviews fortgesetzt, die jeder Partner durchgeführt hatte. Die Partner diskutierten über den Arbeitsprozess und die Herausforderungen, auf die sie gestoßen sind.

Veranstaltung 4

An der Veranstaltung nahmen 402 Bürger teil, darunter 266 Teilnehmer aus Dresden (Deutschland), 27 Teilnehmer aus Prag (Tschechische Republik), 13 Teilnehmer aus Aarhus (Dänemark), 3 Teilnehmer aus Thessaloniki (Griechenland), 10 Teilnehmer aus Budapest (Ungarn), 10 Teilnehmer aus Kumanovo (Nordmazedonien), 50 Teilnehmer aus Paris (Frankreich) und 23 Teilnehmer aus Greenwich/London (Vereinigtes Königreich)

Ort / Termine: Die Veranstaltung fand vom 16/07/2021 bis 18/07/2021 in Dresden, Deutschland, statt.

Kurze Beschreibung: Ziel der Veranstaltung war es, die bisherigen Aktivitäten der Projektpartner zusammenzufassen und zu bewerten. Als Abschlussveranstaltung organisierte der Jugend- & Kulturprojekt e.V. Dresden das Art & Diversity Festival mit dem Ziel, die

Integration von Drittstaatsangehörigen und die kulturelle Vielfalt zu fördern, Stereotypen entgegenzuwirken und ein klares Zeichen gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Hate Speech zu setzen.

JKPeV bot eine große Vielfalt an künstlerischen, performativen und musikalischen Aktivitäten - von Kunst- und Fotoausstellungen bis hin zu Musikkonzerten verschiedener Musikrichtungen, Performances, Filmvorführungen, Lesungen, Poesie, einem Kunstmarkt, einem Zine-Workshop und einer Live-Malerei-Show von Künstlern aus verschiedenen Ländern. Ziel dieser Veranstaltungen war es, Menschen zusammenzubringen, Kunst und Kreativität zu feiern und gleichzeitig für Akzeptanz, Vielfalt und Aufgeschlossenheit zu werben. Auf dem abschließenden Partnertreffen diskutierten und bewerteten die Vertreter der Partnerorganisationen, was sie während der Projektdurchführung erreicht hatten, die Auswirkungen des Projekts auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene und tauschten ihre Erfahrungen und die Schwierigkeiten aus, auf die sie im Rahmen von COVID-19 gestoßen waren. Sie diskutierten auch über die Nachhaltigkeit des Projekts und darüber, wie sie es weiterführen könnten.

JKPeV arbeitete mit mehreren lokalen Kulturvereinen aus dem Hechtviertel und der Dresdner Neustadt zusammen und schuf so ein Netzwerk lokaler kultureller Orte und Einrichtungen, das es ermöglichte, die Aktivitäten des Festivals auf verschiedene Orte in der Dresdner Neustadt auszuweiten. Die wichtigsten lokalen Partner von JKPeV waren der Weltclub e.V. Weinselig und der Hechtviertel e.V., die verschiedene Kultur-, Kunst- und Musikveranstaltungen und Aktivitäten des ART & DIVERSITY Festivals ausrichteten.

Die Musikacts spiegelten eine große Vielfalt an musikalischen Herkünften und Genres wider. An den ersten beiden Veranstaltungstagen hatten die Teilnehmer das Vergnügen, verschiedene Musikdarbietungen mit Weltmusikklängen zu genießen. In der KulturCentrale fanden runde Tische und informelle Diskussionen über Interkulturalität, die Entwicklung interkultureller Kompetenzen und interkulturelle Mediation statt, die sich auf die Förderung des interkulturellen Dialogs und die Bekämpfung von Diskriminierung, Rassismus und Hassreden konzentrierten. Im Weltclub begeisterte die AFROPA HAUSBAND die Besucher mit ihrem vielseitigen Musikstil, der Afro und Buena Vista mit einem Hauch der Melancholie des Fado verbindet.

Am letzten Tag spielte die Musikgruppe PERSIAN FUSION (Iran) traditionelle persische Musik in einem modernen Stil, und der Live-Auftritt der multikulturellen Musikgruppe SEAU VOLANT lud die Besucher mit ihrer Balkan-, Klezmer- und Polkamusik zum Tanzen und Genießen der offenen Straßenfestatmosphäre ein.

Darüber hinaus kooperierte JKPeV mit einer besonderen Musikinitiative, die darauf abzielt, lokale städtische Räume durch Musik aufzuwerten: KLANGRAUM DD ist ein Projekt, das sich der Installation von künstlerisch gestalteten Klavieren im öffentlichen Raum widmet und damit eine Bühne für Improvisation und gemeinsames Musizieren bietet. Das Klavier wurde vor der KulturCentrale aufgestellt, und Musiker mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund spielten mit 4 Händen.

Im Weltclub fand eine Ausstellung visueller Kunst unter dem Titel ART 4 ALL statt. Die Ausstellung zeigte Kunstwerke von vier Künstlern aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichem sozialen und künstlerischen Hintergrund. Die farbenfrohen Werke von ENAS ARABI (Syrien) spiegeln die Philosophie der alten Zivilisationen wider. SILVIO COLDITZ (Deutschland) überträgt in seinen kalligrafischen Werken die Poesie in eine visuelle Dimension, während die Gemälde von JAKYEONG (Südkorea) die Vielfalt symbolisieren. Die Kunstwerke von ALEKSANDRA VAGABONDA (Polen) stehen für die Wiedervereinigung des Menschen mit der Natur. Die Ausstellung "Nachtwesen" von FLUX WILDLY (Niederlande), die Filmvorführung von OLGA YOCHEVA (Bulgarien) über Künstler, die in der Dresdner Neustadt leben und aus verschiedenen Kulturkreisen stammen, sowie die beiden Ausstellungen von AXEL C. KUBITZ (Deutschland), die verschiedene Gesichter des Hechtviertels zeigen, und Infrarotfotografie wurden gezeigt.

RAHMA BEN FREDJ (Tunesien) präsentierte die physische Theater- und Tanzperformance "Out of this World", die den Kampf eines Fremden - des Flüchtlings - um Akzeptanz symbolisiert. Die Live-Action-Kunstshow von FLUX WILDLY lud die Gäste ein, künstlerisch miteinander zu interagieren.

Die Kurzvideos mit mündlichen Erzählungen von Drittstaatsangehörigen unter dem Titel "Tell me your Story" und die internationale Videokampagne "All Different All Same", die beide im Rahmen des Projekts "Offene Europäische Gesellschaften" entstanden sind, wurden in der KulturCentrale gezeigt, und es fand eine Fotoausstellung zu den öffentlichen Veranstaltungen des OES-Projekts statt.

Ein interaktiver Mini-Zine-Workshop lud die Teilnehmer ein, ihre eigenen Mini-Zines durch Collagen, Zeichnen, Malen und Schreiben zu erstellen und ihre Geschichten zu erzählen. Jedes Mini-Zine ist eine einzigartige Geschichte eines jeden Teilnehmers, die von seinen persönlichen Erfahrungen inspiriert ist.